

Land soll zum Export-Land nach Taiwan werden

Wey Shieh schipperte gestern mit Unternehmern zum Hafengeburtstag – Viele wollen mit den Asiaten ins Geschäft kommen

noch
das
ges-
chäfts-
wur-
r –
ings
erel-
wöl
Dr.
opü-

h als
Tai-
so-
part-
Ex-
ger-
lich
iele-
be-
sag-

der
150
Vin-
zum
war.
Bun-
liver
an
Asi-
rüh-
hrift
und-
nen
bord



„Elbe Obst goes Taiwan!“ – das Ausrufezeichen stimmt noch nicht, wenngleich sich die Obst-Funktionäre Dr. Christian Weseloh, Stefan Moje mit Taiwans Repräsentant Wey Shieh und Oliver Grundmann (von links) gestern auf dem Schiff beim Hafengeburtstag optimistisch zeigten.

brachte. Der Diplomat wird heute auch die Altländer Blütenkönigin krönen. Der Ball liege jetzt auf deutscher Seite, sagte Jhy-Wey Shieh. Peter Bleser, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, hatte Grundmann noch diese Woche schriftlich mitgeteilt, dass die Aussichten auf das Ex-

portgeschäft gut seien. Offenbar müsse die deutsche Seite noch belegen, dass durch die Äpfel aus dem Land die „Mittelmeerfruchtfliege“ nicht eingeschleppt werde – ein gefährlicher Schädling im Obstbau, der in Mitteleuropa aber nicht verbreitet ist. Elbe Obst Geschäftsführer Stefan Moje: „Für uns wäre dieses Exportgeschäft ziemlich wichtig.“

Die ganze Branche ist durch das russische Embargo betroffen, knapp 10 000 Tonnen Äpfel wurden in der Vergangenheit pro Saison aus dem Alten Land nach Russland exportiert. Mit 23,5 Millionen Einwohnern und einem Bruttoinlandsprodukt von 525,6 Milliarden Euro steht Taiwan an 25. Stelle unter den Volkswirtschaften der

Welt und an 15. Stelle unter den Handelsnationen – das Interesse vieler heimischer Mittelständler an Handelsbeziehungen zu den Asiaten ist groß. „Taiwan positioniert sich als verlässlicher Handelspartner, mit einer guten Verkehrs-, Kommunikations- und IT-Infrastruktur, Rechtssicherheit, Investitions- und Innovationsfreundlichen

Rahmen
Leben
dent
Oil
Expor
land
„Wir
vor d
der P
werde
leben